

Bitte helfen Sie unserem Aufklärungskampf mit einer Spende. Die Klartextstimme muss bleiben. Auch die Archiv-SCHLAGZEILEN per PDF-Versand bei Spende: [hier klicken](#)

NATIONAL JOURNAL

SCHLAGZEILEN HEUTE

Dürfen oder müssen wir sie Mörder nennen?

02. März 2017

Hauptseite: <http://concept-veritas.com/nj/deutsch.htm>

Bücher des Weltwissens



Menschliche Perversionen erklingen überall als Fanfarenstöße des Untergangs



Frau Fuchsbichler wirft bayerische Kinder aus der Schule, wenn sie traditionell gekleidet sind, Verschleierungen erlaubt sie aber!

Der bayerische „Tsipras“, Ministerpräsident Horst Seehofer, lässt beispielsweise ein Trachtenverbot an bayerischer Schule zu, um Fremde nicht zu „diskriminieren“. Tatsächlich hat die multikulturelle Rektorin an der Mittelhochschule in Markt Indersdorf die bayerische Tracht als „Verkleidung“ verspottet und Schüler deshalb vom Unterricht diskriminierend ausgeschlossen. Was das Normalste von der Welt schien, Buben in der Lederhosen, Mädels im Dirndl, diffamierte die Rektorin Petra Fuchsbichler als „Faschingsverkleidung“, die an normalen Tagen in der Schule verboten ist. Seehofers Mann in

der Landesregierung, Andreas Ofenbeck, erklärte [im Namens des Kultusministeriums](#), „**dass die Tracht grundsätzlich kein Faschingskostüm ist ...**“ Grundsätzlich nicht, aber wenn es multikulturell verboten werden muss, dann halt schon. Reinhard Kranz, dessen Sohn Bernhard auch zu den Lederhosen-Trägern gehörte, machte sich nach dem Schulverweis seines Sohnes wegen des Tragens traditioneller Kleidung [sofort auf den Weg ins Schulhaus](#), „**doch da ist man gar nicht auf meine Beschwerde eingegangen**“. Auf seine Frage an Rektorin Petra Fuchsbichler, ob es nicht diskriminierend sei, wenn man in Bayern nicht mit kurzer Lederhose zur Schule gehen darf, habe er lediglich den Hinweis erhalten, dass in der Schulordnung von passender Kleidung die Rede ist. „**Die Rektorin hat mich regelrecht rausgeschmissen und hinter mir die Türe zugeknallt**“, schimpft Kranz.

Und in Brüssel dreht EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker im Auftrag von Merkel das große Rad zum Austausch der authentischen Bevölkerungen. Merkel hat vorgegeben, dass Europa, ethnisch nicht wiederzuerkennen sein dürfe. Sowohl Juncker wie auch Merkel wurden mit dem [Coudehove-Kalergi-Ordens](#) ausgezeichnet, was bedeutet, dass sie die Vernegerung zum obersten Ziel ihrer Politik gemacht haben. Juncker legte jetzt mit einem sog. Weißbuch einen 5-Punkteplan vor, wo es darum geht, den 5. Punkt zu verwirklichen, nämlich die Voraussetzung eines europäischen Bundesstaates mit mehrheitlich fremdländischen Bevölkerungen zu schaffen. [Juncker](#): „**Die EU-Staaten wagen den großen Wurf und beschließen, in zahlreichen Politikbereichen voranzuschreiten.**“

Das sind die neuen Europäer



1. März 2017

SPiegel ONLINE

In Spanien wurde ein Aufklärungsbuss von den Behörden beschlagnahmt, weil die katholische Organisation



„Jungs haben einen Penis, Mädchen eine Vagina“

CitizenGo bzw. *HazteOir* mit diesem Bus überall die biologische Tatsache neu belebt, dass es zwischen Mann und Frau tatsächlich biologische Unterschiede gibt. Aber wer sagt, dass Jungs einen Penis haben und Mädchen eine Vagina, wie es auf dem Bus steht, der macht sich der „*Volksverhetzung*“ schuldig (ein EU-Gesetz). Ja, diese biologische Tatsache gilt als „*Transphobie*“ (Hass gegen transsexuelle Personen). Der Oberstaatsanwalt von Madrid unterstrich [in seinem Schriftsatz an das Richterremium](#): „**Es besteht die Gefahr, dass durch dieses Hass-Verbrechen der öffentliche Frieden auf Dauer gestört wird. Außerdem wird damit ein Gefühl der Unsicherheit und der Angst unter den Menschen wegen ihrer Identität oder ihrer sexuellen Ausrichtung erzeugt, vor allem bei Kindern.**“

„**Es besteht die Gefahr, dass durch dieses Hass-Verbrechen der öffentliche Frieden auf Dauer gestört wird. Außerdem wird damit ein Gefühl der Unsicherheit und der Angst unter den Menschen wegen ihrer Identität oder ihrer sexuellen Ausrichtung erzeugt, vor allem bei Kindern.**“